



## Runder Tisch Alleinerziehende

Zehn Punkte zur Verbesserung der Situation  
Alleinerziehender in Sachsen

**DIE LINKE.**  
Fraktion im Sächsischen Landtag

# **DIE LINKE.**

**Fraktion** im Sächsischen Landtag

Fraktion DIE LINKE. im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden  
Telefon: 0351 493-5800, Telefax: 0351 493-5460  
E-Mail: [linksfraktion@slt.sachsen.de](mailto:linksfraktion@slt.sachsen.de)  
V.i.S.d.P.: Kevin Reißig  
Fotos: Christopher Colditz  
Titelbild: Robert Kneschke - stock.adobe.com  
Stand: Mai 2023

**Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken  
verwendet werden!**

**Mehr Informationen zu unseren parlamentarischen  
Initiativen finden Sie unter: [www.linksfraktion-sachsen.de](http://www.linksfraktion-sachsen.de)**

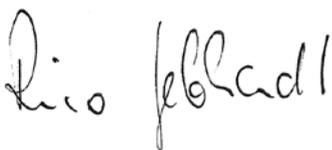
# Vorwort

Alleinerziehende tragen alle Lasten mehr als doppelt. Der Respekt vor ihrer täglichen Leistung muss endlich finanziell, steuer- und rentenpolitisch anerkannt werden. Deshalb hat die Linksfraktion im März 2022 einen Runden Tisch zur Lage von Alleinerziehenden ins Leben gerufen, an dem Betroffene, Verbände und politische Akteur:innen mehrfach getagelt haben. Organisiert wurde er in Kooperation mit dem Landesfrauenrat, dem Familienverband SHIA e. V. sowie dem Alleinerziehenden-Netzwerk und dem Frauenförderwerk.

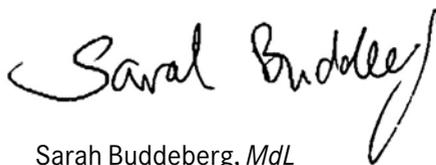
Bei ihrem vorerst letzten Treffen haben die Beteiligten im November 2022 ein Maßnahmenpaket verabschiedet, das inzwischen der Staatsregierung übergeben wurde. Es enthält einen 10-Punkte-Plan mit konkreten Vorschlägen für Arbeitsmarkt, Kinderbetreuung, Gutscheine und vieles mehr. Damit wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht und die Staatsregierung kann nun auf die gesammelte Expertise von Betroffenen, deren Vertretungen und weiterer relevanter Akteur:innen zurückgreifen.

Wir erwarten, dass dieses wichtige Zwischenergebnis des Runden Tisches bei der Koalition Gehör findet. Der Landesaktionsplan muss schnellstens vorgelegt werden, damit noch in dieser Wahlperiode Zeit für seine Umsetzung bleibt. Sobald er veröffentlicht ist, wird der Runde Tisch erneut zusammentreten, um den Prozess weiter konstruktiv zu begleiten.

Wir bleiben dran.



Rico Gebhardt, MdL  
Fraktionsvorsitzender



Sarah Buddeberg, MdL  
Sprecherin für Gleichstellungspolitik



# Hintergrund und Initiierung des »Runden Tisch Alleinerziehende«

Seit Jahrzehnten ist die Situation Alleinerziehender angespannt. Deutlich mehr Ein-Eltern-Familien leben in Armut als Zwei-Eltern-Familien. Kinder alleinerziehender Eltern leben besonders häufig in Armut und auch besonders lange. Und das obwohl die Erwerbsbeteiligung Alleinerziehender Eltern in Sachsen mit 81 % sehr hoch ist. Der Großteil der Alleinerziehenden sind Mütter – etwa 90 %. Die Familienarmut ist somit auch eine Armut von Frauen.

Diese Dinge sind seit Jahren bekannt, dennoch erfolgen Verbesserungen der Rahmenbedingungen nur äußerst langsam und die grundsätzliche prekäre Lage Alleinerziehender hat sich in Sachsen nicht verändert.

Die Koalition aus CDU, SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN in Sachsen hat in ihrem Koalitionsvertrag 2019 vereinbart, einen Aktionsplan zu erarbeiten zur Verbesserung der Integration Alleinerziehender in den Arbeitsmarkt. Diese Aussage ließ durchaus hoffen, dass endlich ein wirkungsvolles Paket von Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden würde.

Jedoch liegt bis heute kein Entwurf des angekündigten Landesaktionsplans vor. Die Leidtragenden sind die Alleinerziehenden und ihre Kinder.

Um Druck aufzubauen und das Vorhaben des Koalitionsvertrages zu beschleunigen, stellte die Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag mehrere kleine Anfragen zum Stand der Erarbeitung des Landesaktionsplans und reichte schließlich im April 2021 einen Antrag ein, der die Erstellung des Landesaktionsplans forderte und für dessen Erarbeitung ein Begleitgremium einzurichten forderte, in dem relevante Akteur:innen aus den Fachverbänden, Verwaltungen, Unternehmen, Jobcentern, Beratungsstellen – jeweils mit dem Fokus der Perspektive Alleinerziehender – und vor allem Alleinerziehende in Selbstvertretung mitwirken sollten.

Eine Sachverständigenanhörung zu diesem Antrag fand im November in einer Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Sächsischen Landtag statt.

Die geladenen Sachverständigen bekräftigten die Forderung der zügigen Umsetzung des Koalitionsvorhabens ebenso wie die Einberufung eines Begleitgremiums für die Erarbeitung des Aktionsplans.

Parallel zu der Beratung des Themas im Parlament veranstalteten der Landesfrauenrat Sachsen, das Frauenförderwerk und der Landesfamilienverband SHIA e. V. LV Sachsen im November 2021 einen Fachtag unter dem Titel »Sächsischer Aktionsplan zur Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsmarkt – Strategien und Empfehlungen«. Hier wurden aufbauend auf fachlichen Inputs zur aktuellen Situation von Alleinerziehenden in Sachsen notwendige Inhalte eines zu erarbeitenden Landesaktionsplan zur Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsmarkt diskutiert.

Doch auch wenn es auf diese Weise gelang der Situation Alleinerziehender in Sachsen viel öffentliche Aufmerksamkeit zu schenken und den Koalitionsfraktionen wie auch dem zuständigen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Martin Dulig Aussagen zu entlocken, dass die Arbeit am Aktionsplan im vollen Gange sei und die Notwendigkeit einer zügigen Erstellung und Umsetzung eines Aktionsplans als absolut notwendig erachtet werde, wurde noch immer kein Zeitplan für die Erarbeitung oder gar ein erster Entwurf des Aktionsplans vorgestellt.

Mehr noch, der Antrag der Linksfraktion wurde am 8. März 2022, dem internationalen Frauentag, im Landtag von den Koalitionsfraktionen CDU, SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN abgelehnt.





Daraufhin verfassten die Verbände Landesfrauenrat Sachsen, Frauenförderwerk und SHIA e. V. LV Sachsen einen offenen Brief an Staatsminister Dulig, um abermals die Notwendigkeit der Beteiligung zu unterstreichen und einzufordern.

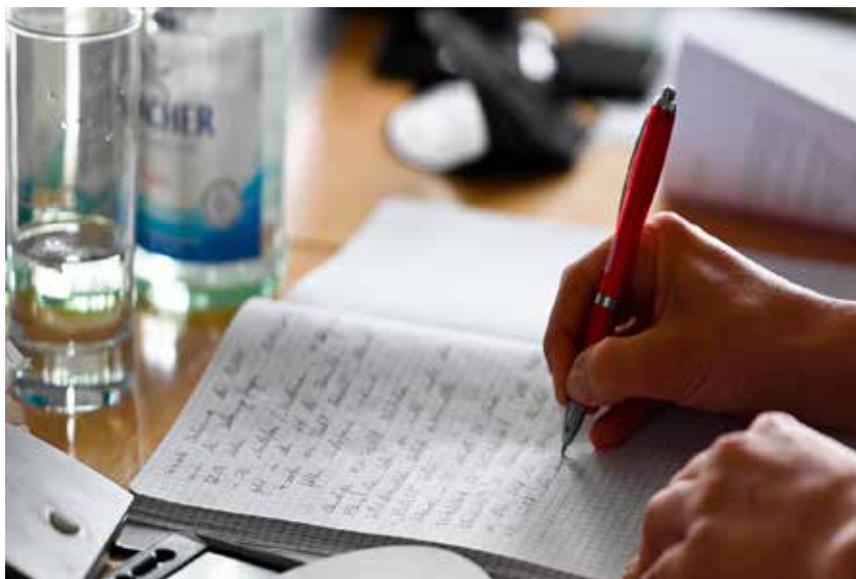
Die Staatsregierung ebenso wie die Koalitionsfraktionen lehnten jedoch die Beteiligung von Externen in einem Begleitgremium ab. Stattdessen brachten die Koalitionsfraktionen Ende März 2022 einen eigenen Antrag in den Landtag ein, der das Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag – einen Landesaktionsplan auf den Weg zu bringen – nochmals wiederholte. Als Zielvorgabe war das vierte Quartal 2022 vorgesehen. Eine breite Beteiligung war nicht Bestandteil des Antrages.

Aus der Überzeugung, dass ein Landesaktionsplan der die Verbesserung der Integration Alleinerziehender in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat, so viele Facetten und Perspektiven beinhalten und auch beachten muss, und dies nur gelingen KANN, wenn auch diese vielen Perspektiven in die Entwicklung von Maßnahmen von Anfang an einbezogen sind, traten die Verbände auf uns als Linksfraktion zu mit dem Vorschlag, dass wir selbst ein solches Begleitgremium ins Leben rufen.

So entstand die Idee einen »Runden Tisch Alleinerziehende« auszurichten, in den relevante Akteur:innen regelmäßig zusammen kommen und auf Basis von fachlichen Inputs miteinander diskutieren und Vorschläge entwickeln, die die Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsmarkt verbessern und in einen solchen Landesaktionsplan einfließen sollten.

Als fester Organisationskreis erarbeiteten wir als Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag vertreten durch die zuständige Abgeordnete Sarah Buddeberg, MdL gemeinsam mit dem Landesfrauenrat e.V. vertreten durch Susanne Köhler und Andrea Pankau, dem Frauenförderwerk e.V. vertreten durch Grit Jandura und Cornelia Heinz sowie SHIA e.V., LV Sachsen, vertreten durch Brunhild Fischer ein Konzept für einen »Runden Tisch Alleinerziehende«. Der erste Runde Tisch fand am 31. März 2022 im Sächsischen Landtag statt. Mit fachlichen Inputs zu den Themen »Alltag und finanzielle Situation Alleinerziehender« durch Dr. Christine Finke sowie »Alleinerziehender während der Corona-Zeit« durch Prof. Dr. Weimann-Sandig diskutierten wir intensiv und sehr zielgerichtet und konstruktiv mit den anwesenden Teilnehmer:innen bestehend aus Vertreter:innen aus Beratungsstellen, Unternehmen, Sozialämtern, Jobcenter, Arbeitsagenturen, Jugendämtern, Vertreter:innen aus Ministerien und alleinerziehenden Müttern in Selbstvertretung. Die zuständigen Abgeordneten der Fraktionen SPD, CDU und Grüne luden wir ebenfalls ein, wobei hier ausschließlich die Grünen der Einladung folgten und einigen Treffen beiwohnten.

Überwältigt von dem großen Erfolg des ersten Treffens folgten zwei weitere Sitzungen des »Runden Tisch Alleinerziehende« zu den Schwerpunktthemen Kinderbetreuung sowie Existenzsicherung.



Da das Interesse aus den Kreisen der Alleinerziehenden sehr hoch war und immer wieder der Wunsch geäußert wurde noch stärker an dem Runden Tisch mitwirken zu können, ergänzten wir den geplanten Ablauf um ein weiteres Treffen, welches in Form eines (digitalen) Hearings explizit Alleinerziehende ansprach und darauf ausgerichtet war, dass bisherige Erkenntnisse und Ergebnisse der Treffen des »Runden Tisch Alleinerziehende« von einer großen Zahl von Alleinerziehenden diskutiert, verbessert und mit ihrem jeweiligen eigenen Lebensalltag abgeglichen wurden.

Im November 2022 fand dann die letzte Sitzung des »Runden Tisch Alleinerziehende« statt, in der wir die bis dahin entwickelten Vorschläge für konkrete Maßnahmen in den Bereichen 1) Sachstandsanalyse und Alleinerziehende anerkennen, 2) Überwindung Arbeitsmarkthindernisse und kleine und mittelständische Unternehmen, 3) Öffentlicher Dienst als Arbeitgeber und Vorbild, Kinderbetreuung und Aufwertung von Care-Berufen und 4) verständliche Informationen, Prävention und Müttergesundheit und Interessenvertretung in der ganzen Runde der Teilnehmer:innen vorstellten und abstimmten.

Diese durch die überaus aktive Mitwirkung der Teilnehmer:innen des Runden Tisches erarbeiteten Ergebnissen und Maßnahmen wollten wir der Staatsregierung, dem zuständigen Staatsminister Dulig in einem Gesprächstermin vorstellen und überreichen, damit sie in die Erarbeitung des Aktionsplans von der Staatsregierung einfließen können. Wenn der Staatsminister selbst keine Beteiligung von Externen für die Erarbeitung vorsieht, so sahen wir es doch als unerlässlich an, viele Perspektiven eben doch zusammenzutragen, damit Maßnahmen nicht daran scheitern, dass nicht alle Aspekte bedacht wurden, sie nicht umgesetzt werden können oder schlicht am Bedarf vorbei gedacht wurde und gute Ideen letztlich verpuffen.

Mehrfach baten wir um einen Termin beim Staatsminister. Mehrfach wurden wir vertröstet. Nach nunmehr acht Monaten wird ein Gesprächstermin im Ministerium stattfinden, bei dem wir die Ergebnisse vorstellen.

Wir werden an dem Thema dranbleiben und nicht lockerlassen, bis ein Landesaktionsplan vorliegt. Die Teilnehmer:innen des »Runden Tisch Alleinerziehende« werden wir weiter über den Fortgang informieren und wollen zu einem erneuten Zusammenkommen einladen, wenn der Landesaktionsplan seitens der Staatsregierung vorgelegt wird.

Klar ist, das Thema Alleinerziehende werden wir weiterhin aktiv bearbeiten und hier immer für Verbesserungen streiten.



# Statements

## **Grit Jandura**

*Geschäftsführerin des  
Frauenförderwerk e.V.*



Seit über 30 Jahren setzt sich der Frauenförderwerk e.V. für die Gleichstellung von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft ein, insbesondere für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Alleinerziehender.

Wir vernetzen Organisator:innen, Unternehmer:innen, Ämter und Behörden, um die Belange von Alleinerziehenden zu erkennen und diese durch konkrete Angebote in den Bereichen zusätzliche Kinderbetreuung, Bildung, Freizeiten, Samstagsangebote und Auszeiten zu stärken.

Hierbei ist deutlich geworden, dass diese Angebote nicht ohne abgesicherte Kinderbetreuung genutzt werden können!

Des Weiteren können Alleinerziehende den Erwartungen der Arbeitswelt 4.0 nach flexiblen Arbeitszeiten nicht gerecht werden.

Deshalb stehen sie einem wesentlichen Teil des Arbeitsmarktes und dem flexiblen Erwerbseinkommen nicht zur Verfügung!

Die Altersarmut für Eltern und Kinder ist vorprogrammiert!

Wir fordern aus diesem Grund ein Umdenken und eine Offenheit für unkonventionelle Lösungsansätze! Jetzt gilt es zu handeln!



## **Andrea Pankau**

*Leiterin der Geschäftsstelle des Landesfrauenrat Sachsen e.V.*



Alleinerziehende stehen vor besonderen Herausforderungen, da sie ihre Aufgaben in Familie und Beruf nicht mit einem/einer Partner:in teilen können. Daher ist es aus meiner Sicht besonders wichtig, strukturelle Probleme im Arbeitsmarkt zu erkennen und zu verändern sowie die politischen Rahmenbedingungen anzupassen, um die Chancen für eine Erwerbsbeteiligung zu erhöhen.



## **Susanne Köhler**

*Vorsitzende des djb Deutscher Juristinnenbund Landesverband in Sachsen*

*Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V.*



Der Landesfrauenrat erwartet von der Politik und vom Gesetzgeber, dass sie die besondere Lebenssituation alleinerziehender Familien stets im Blick behalten. Dies gilt insbesondere für alleinerziehende Mütter. Beispielsweise müssen die Regelungen im Unterhalts- und Steuerrecht angepasst werden. Wichtig ist auch der Blick darauf, ob Gesetze und Verordnungen eine mittelbare Ungleichbehandlung von Frauen herbeiführen, wie aktuell beispielsweise die sächsische Pflegeunterstützungsverordnung. Sehr wichtig ist auch ein begleitendes Gremium wie ein Beirat, der die Entstehung, Umsetzung und Validierung des Landesaktionsplans begleitet.



## **Brunhild Fischer**

*ehrenamtliche Geschäftsführerin des  
SHIA e.V. LV Sachsen*



Alleinerziehende tragen alle Lasten mehr als doppelt! Unsere aktuelle Studie zeigt: das Einkommen weit mehr als der Hälfte der sächsischen Alleinerziehenden ist zu gering um die Existenz für sich und ihre Kinder bestreiten zu können, allein Wohn- und Lebenshaltungskosten machen bei vielen mehr als die Hälfte des monatlich zur Verfügung stehenden Haushaltsbudget aus, bundesweit ist die Armut Alleinerziehender und ihrer Kinder allein bis 2021 um 12,5 % gestiegen.

Wir als Landesfamilienverband SHIA e.V. fordern in unserer seit mehr als 30 Jahren engagierten Interessenvertretung Alleinerziehender und ihrer Kinder, die Überwindung der Kinderarmut und die Umsetzung eines Landesaktionsplan für Alleinerziehende im Freistaat, der die Bedarfe alleinerziehender Familien bei allen infrastrukturellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen verbindlich berücksichtigt. Dabei sind grundsätzliche Kriterien der Respekt, die Anerkennung und die Sichtbarkeit Alleinerziehender und ihrer Kinder in Öffentlichkeit, Medien und Politik sowie die bedarfsgerechte Behandlung alleinerziehender Familien in der Gesamtgesellschaft. Kostenfreie Mobilität, gebührenfreie Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für alle Kinder sind ein Anfang.

Die Schaffung alleinerziehendgerechter Infrastrukturleistungen und das Prüfen aller finanz-, wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischer wie sozial- und familienpolitischer Entscheidungen auf Landes- und Kommunalebene bezüglich Konsequenzen auf Einelfternfamilien sind unabdingbare Voraussetzung!

Es gibt keine Wissensdefizite – die politische Umsetzung des Landesaktionsplan für Alleinerziehende muss erfolgen – jetzt sofort!



## **Sarah Buddeberg**

*Sprecherin für Gleichstellungspolitik  
der Fraktion DIE LINKE im  
Sächsischen Landtag*



In den insgesamt fünf Sitzungen des Runden Tisches haben die Expert:innen sehr eindringlich dargestellt, wie viele Steine im Weg liegen und dass ganz eindeutige Diskriminierungen von Alleinerziehenden z.B. im Steuerrecht oder Sozialgesetzbuch vorliegen. Die Erwartungen an die Ampel-Regierung im Bund sind groß, dass diese Ungerechtigkeiten endlich beseitigt werden.

Aber auch in Bezug auf den sächsischen Arbeitsmarkt machten die Expert:innen deutlich, dass die Strukturen noch immer äußerst starr sind und einfach mit dem Lebensalltag von Müttern mit kleinen Kindern, insbesondere Alleinerziehenden kaum kompatibel sind. Hier braucht es gezielte Programme und Unterstützungen für familienfreundliche Arbeitgeber:innen. Wir als Oppositionsfraktion werden nicht locker lassen, bis die Staatsregierung einen Landesaktionsplan vorlegt, der konkrete Maßnahmen enthält, um diese starren Strukturen aufzubrechen.



# Ergebnisse: 10-Punkte-Plan

## **1. Ständige Analyse als Grundlage politischer Entscheidungen**

Eine fortlaufende Bedarfsanalyse zur Situation Alleinerziehender in den Landkreisen und Kommunen ist unerlässlich, um passgenaue Angebote zu entwickeln. Dazu zählt die Analyse in welchem Umfang Angebote wie Kita, Hort und Jugendhilfe vorhanden sind. Eine genaue Kenntnis der Arbeitsmarktsituation und Unternehmensstrukturen in den Landkreisen und Kommunen ist wichtig für die Schaffung passgenauer Angebote. Jede politische Maßnahme ist auf ihre Passfähigkeit für Alleinerziehende zu prüfen.

## **2. Achtung, Respekt und Anerkennung des spezifischen Bedarfs alleinerziehender Familien**

Bereits jetzt ist bei Ämtern anzugeben, ob Eltern alleinerziehend sind – etwa bei der Steuererklärung oder bei der Anmeldung zur Kinderbetreuung. Diese Angabe soll künftig als »Statusanerkennung« gelten, um Alleinerziehende proaktiv über Leistungen und Anlaufstellen zu informieren. Es sollen für Alleinerziehende keine Verdienstgrenzen gelten, um Präventions- und Unterstützungsangebote nutzen zu können. Es soll zudem ein »persönliches Budget« eingeführt werden, das nicht auf andere Leistungen angerechnet wird. Der Sächsische Familienpass soll Alleinerziehenden ab dem ersten Kind zur Verfügung stehen. Ein Anspruch auf zusätzliche Sorgeauszeiten für Alleinerziehende soll geprüft werden.



### **3. Gezielte Instrumente, um Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt zu überwinden**

Wir schlagen eine gezielte Förderung für familienfreundliche Unternehmen vor, weil sie z.B. eine Ausbildung in Teilzeit ermöglichen. An allen Hochschulen soll ein Teilzeitstudium möglich sein. Es sollen Beratungsstellen eingerichtet werden, die Arbeitgeber:innen für die Bedürfnisse von Alleinerziehenden sensibilisieren und Empfehlungen für eine familiengerechte Firmenorganisation geben. Der Diskriminierungsschutz für Alleinerziehende bei Einstellungsverfahren muss verbessert werden. Bereits jetzt sind 78 Prozent der Alleinerziehenden in Sachsen erwerbstätig, viele von ihnen müssen dennoch Sozialleistungen beziehen um über die Runden zu kommen. Deshalb brauchen wir in Sachsen dringend angemessene Löhne und eine deutlich höhere Tarifbindung – eine langjährige Forderung nicht nur der Linksfraktion.

### **4. Öffentlicher Dienst als Arbeitsgeber mit Vorbildfunktion**

Die öffentliche Hand muss vorbildlich vorgehen, wenn es darum geht, Alleinerziehenden das Leben zu erleichtern und ihnen mehr Flexibilität einzuräumen. Arbeit im Homeoffice, Jobsharing, flexible Arbeitszeiten, Vertrauensarbeitszeit, Teilzeitmodelle und Arbeitszeitkonten müssen breiter angeboten werden. Auch die Ausübung von Leitungspositionen muss in Teilzeit möglich sein.





## 5. Kinderbetreuung anbieten

Wer arbeitet, braucht gute Betreuungsangebote für die Kinder. Alleinerziehende sollten nicht nur einen Nachlass bei den Kita-Elternbeiträgen, sondern auch flexiblere Betreuungszeiten nutzen können – etwa ein Stundenkontingent, das jeden Tag freier verteilt werden kann. Vor allem in den Randzeiten sind zusätzliche Betreuungskapazitäten notwendig. Zu prüfen sind dabei Pool-Lösungen von Betreuungspersonen, die etwa in Kitas angesiedelt werden können und dort vorhandene Ressourcen nutzen. Darüber hinaus muss es die Möglichkeit geben, dass feste Betreuungspersonen direkt im Haushalt der Familien Kinder und Jugendliche betreuen, während alleinerziehende Eltern Arbeits- oder Ausbildungszeiten wahrnehmen, die mit Kita- und Hortöffnungszeiten nicht vereinbar sind. Auch flexible Hol- und Bringendienste wären eine große Entlastung.

## 6. Aufwertung von Care-Berufen

Etwa 90 Prozent der Alleinerziehenden sind Frauen. Frauen wiederum arbeiten in Sachsen besonders häufig in sogenannten Care-Berufen wie Kinderbetreuung, Kindererziehung oder Altenpflege, die oft eher schlecht bezahlt werden. Die Bewertung, Tätigkeitsbeschreibung und Eingruppierung dieser Berufsbilder muss aktualisiert und unter Gleichstellungsgesichtspunkten überprüft werden – mit dem Ziel, Care-Berufe und frauendominierte Tätigkeitsfelder aufzuwerten.

## **7. Mehr Prävention und Müttergesundheit**

Sachsen sollte mehr Prävention für Alleinerziehende, insbesondere Müttergesundheit finanzieren und fördern. Es sind mehr Angebote für Erholung und gemeinsame Familienzeit notwendig. Bei Familienangeboten sollte ein Teil der Plätze Alleinerziehenden vorbehalten sein. Hilfreich wären auch geförderte Gutscheine für »Babysitter« und Haushaltshilfe, wobei Qualitätsstandards bei Betreuungsangeboten und eine faire Entlohnung beachtet werden müssen.

## **8. Verständliche Informationen & Beratung im Leistungsdschungel**

Vorhandene Angebote müssen bei der Zielgruppe bekannter gemacht werden, z. B. in Form von regelmäßig aktualisierten Broschüren (gedruckt und digital) über Anlaufstellen, Beratungsmöglichkeiten und Orte für Freizeit und Vernetzung. In Berlin etwa gibt es in jedem Regierungsbezirk eine »Strukturstelle Alleinerziehende«. Wir fordern eine webbasierte Informationsplattform, die diese Informationen bündelt.

## **9. Interessenvertretung**

Die Landesfamilienverbände als Interessenvertretung müssen ebenso wie Familienberatungsstellen dauerhaft gefördert werden. Sie begleiten Alleinerziehende und unterstützen sie etwa im Umgang mit Ämtern und Behörden.

## **10. Bundesmaßnahmen, für die der Freistaat eintreten soll**

Die Staatsregierung soll sich beim Bund dafür einsetzen, dass Alleinerziehende nicht mehr steuerlich diskriminiert werden. Auch die Rentenberechnung muss überarbeitet werden, um die Betroffenen vor Altersarmut zu schützen. Beim Kinderkrankengeld und den Kinderkranktagen sollten Alleinerziehenden mehr Spielraum haben. Alleinerziehende sollten zudem in den Kreis förderfähiger Personen nach § 88 SGB III »Eingliederungszuschuss« aufgenommen werden, um ihren Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Auch beim Thema Unterhalt besteht Handlungsbedarf: Die Nicht-Erfüllung von Unterhaltspflichten muss konsequent und effektiv sanktioniert werden. Die Anrechnung des Betreuungsunterhaltes sollte von drei auf 18 Jahre verlängert werden. Betreuungsunterhalt soll nicht mehr auf SGB II-Leistungen angerechnet werden.

Komplette Dokumentation unter

<https://www.linksfraktionsachsen.de/alleinerziehende>



**SO GEHT  
SOLIDARISCH**